

## Für ein diskriminierungsfreies Miteinander

### Wofür steht die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Mülheim an der Ruhr

Die Antidiskriminierungsstelle steht für die Vision einer offenen, pluralistischen und diskriminierungsfreien Stadt. In ihr sollen alle Menschen ohne Rechtfertigungszwang ihren Platz finden. Unterschiedliche Lebensentwürfe, Biografien und Lebenswirklichkeiten sollen wertgeschätzt, aber niemals hierarchisiert werden. Bedürfnisse sollen berücksichtigt, aber niemals ignoriert werden. Konflikte sollen thematisiert, aber nie bagatellisiert werden. Mülheim an der Ruhr soll eine Stadt sein, mit der sich alle hier lebenden Menschen identifizieren können, ohne dass ihnen dieser Platz und diese Identifikation abgesprochen wird.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das dieser Arbeit zugrunde liegt, schützt diese Vision zugleich.

### Was will die Antidiskriminierungsstelle erreichen?

Die Antidiskriminierungsstelle will zu dieser Vision beitragen, indem sie als erstes strukturelles und nachhaltiges Angebot der Stadt für die Stadt zur Verfügung steht. Die Antidiskriminierungsstelle soll als erste Anlauf- und Beratungsstelle dieser Art für alle Menschen in Mülheim dienen. Das Angebot soll im gesamten Stadtgebiet etabliert werden und mit einer agilen Arbeitsweise immer nah am Menschen sein. Alle Menschen und Institutionen in Mülheim, die sich mit Diskriminierung auseinandersetzen, sollen in der Antidiskriminierungsstelle kompetente Ansprechpersonen finden.

### Wie werden diese Ziele erreicht?

Damit das Angebot der Antidiskriminierungsstelle tatsächlich flächendeckend etabliert werden kann, gilt es, die Antidiskriminierungsstelle auf breiter Basis bekannt zu machen und zu vernetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Antidiskriminierungsstelle mit einer agilen und gleichzeitig bürgernahen Arbeitsweise stets in Bewegung bleiben und dort präsent sein, wo sie gebraucht wird. Die Antidiskriminierungsstelle soll auf die Bedürfnisse der Menschen durch eine flexible, niedrigschwellige und unbürokratische Arbeitsweise schnell und unkompliziert reagieren können.

Durch die organisatorische Anbindung an die Gleichstellungsstelle und die kurzen Wege innerhalb der Stadtverwaltung ist gewährleistet, dass die Antidiskriminierungsstelle über ein kompetentes Team im Hintergrund verfügt und Ressourcen bündeln kann. So können jeweils die richtigen Ansprechpersonen gefunden und Kompetenzen genutzt werden.

Um Diskriminierung nachhaltig zu verhindern, sind nicht nur Maßnahmen der Intervention, sondern auch Maßnahmen der fallübergreifenden, d.h. strukturellen Prävention notwendig. Auch hier will die Antidiskriminierungsstelle als kompetente Instanz wirken. Mit öffentlichkeitswirksamen, aber auch bildungsorientierten Formaten sollen eigene, in Kooperation durchgeführte oder angefragte Angebote für das Thema sensibilisieren.

Langfristiges Ziel der Antidiskriminierungsstelle ist es, in Mülheim präsent zu sein, wenn Diskriminierung thematisiert wird und Strukturen zu schaffen, die einen nachhaltigen Schutz vor Diskriminierung gewährleisten.

#### Werte und Grundsätze der Antidiskriminierungsstelle

Das Grundverständnis der Antidiskriminierungsstelle ist an den Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes sowie dem Grundverständnis der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland orientiert. Nach diesem Grundverständnis werden alle Diskriminierungsfälle ernst genommen, angehört und sensibel bearbeitet. Eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung ist stets angestrebt. Oberster Wert ist dabei, dass jeder Mensch Anspruch auf Diskriminierungsschutz hat. Dies schließt zugleich aus, dass einzelne Interessen und Bedürfnisse über die Interessen und Bedürfnisse anderer gestellt und damit bevorzugt behandelt werden. Dies wird durch einen zielgruppenübergreifenden Ansatz gewährleistet. Die Antidiskriminierungsstelle orientiert sich in der fachlichen Umsetzung ihrer Arbeit stets an einem intersektionalen und machtkritischen Verständnis, da Diskriminierung häufig ein multifaktorielles und von gesellschaftlichen und lokalen Machtstrukturen geprägtes Phänomen ist.